

Antrag

**der Abgeordneten David Stoop, Olga Fritzsche, Sabine Boeddinghaus,
Deniz Celik, Dr. Carola Ensslen, Norbert Hackbusch, Stephan Jersch,
Metin Kaya, Cansu Özdemir, Dr. Stephanie Rose, Heike Sudmann, Insa Tietjen
und Mehmet Yildiz (DIE LINKE)**

Betr.: Aus dem Raster gefallen? Solo-Selbstständige jetzt unterstützen!

Mit Ausbruch der Corona Krise hat der Hamburger Senat in Ergänzung zu Hilfspaketen des Bundes ein Corona-Soforthilfe-Programm aufgelegt. Diese Hilfe war für Künstler/-innen und Solo-Selbstständige essenziell, um die ersten Krisenmonate zu überstehen.

Zum 31. Mai lief die Hamburger Corona Soforthilfe aus, womit ein Pfeiler der Notfallabsicherung wegfiel. Ersetzt wurde die alle Solo-Selbstständigen erfassende Corona Soforthilfe mit einer „Neustartprämie“ in Höhe von 2.000 Euro. Diese nicht rückzahlbare Summe kann allerdings nur von Künstlern/-innen beziehungsweise Personen mit Hauptwohnsitz in Hamburg, die Mitglied in der Künstlersozialkasse (KSK) sind oder die inhaltlich die Kriterien der KSK für eine künstlerische Tätigkeit erfüllen, beantragt werden.

Anders als Senator Dressel im Haushaltsausschuss behauptete, hat keineswegs in allen nicht künstlerischen Tätigkeitsbereichen eine Normalisierung stattgefunden. Taxifahrer/-innen, Honorarkräfte und andere stehen teilweise aufgrund coronabedingt reduzierter Nachfrage in ihren Berufsbereichen faktisch ebenfalls ohne Aufträge und damit auch ohne Einkommen da. Diese Menschen dürfen jetzt in der Krise nicht allein gelassen werden.

Die Bürgerschaft möge vor diesem Hintergrund beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. Die Neustartprämie auf nicht künstlerische Solo-Selbstständige auszuweiten.
2. Den Betrag der möglichen Hilfen auf 2.500 Euro anzuheben.